

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 82.

Sonntag, den 23. März.

1845.

Bekanntmachung, die Plätze zum Schnee-Abladen betreffend.

Da die bisher zum Abladen des Schnees bestimmten Plätze so mit Schnee angefüllt sind, daß daselbst dergleichen nicht mehr abgeladen werden kann, so werden hiermit als Plätze, auf welche Schnee und Eis hingeschafft werden kann,

- 1) Das Hospital-Feld hinter dem Gottesacker,
- 2) das Feld am Curtrischer Fußwege hinter der Gasbereitungs-Anstalt und
- 3) die große Wiese im Rosenthal

angewiesen. Leipzig, den 22. März 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Am Ostermorgen.

Solgatha von Deinen Höhen
Strahlt das helle Morgenlicht,
Tod und Grab hast Du gesehen,
Aber die Verwundung nicht.
Er, der sprach, es ist vollbracht,
Hat erhehlt des Grabes Nacht!

Es ist vollbracht! O Wort der Barmherzigkeit!

Heil uns, Er lebt! wir sind befreit!

Du leuchtest gleich der Morgensterne
Du uns ins Thal der Sterblichkeit.

Es ist vollbracht! Von Sklav- und Sündenketten
Er, die Menschheit zu erretten.

Es ist vollbracht! Er hat den Tod bezwungen,
Mit Wohlgefallen nahm Gott das Opfer an.

Er hat ein neues Leben uns errungen
Und uns gezeigt den Weg zur Himmelsbahn.

Es ist vollbracht! Das hohe Glaubenslicht,
Es leuchtet ewig und verlöscht nicht.

Es ist vollbracht! schallts laut von Engelsstimmen,
Das große Werk! O Spötter, zweifle nicht!

Es ist vollbracht! Laßt uns den Sieg erringen
Und wandeln hier im reinen Tugendlicht.

Und haben wie den Kampf für Recht und Pflicht gewagt,
Dann rufet Er uns zu: Heil Dir, es ist vollbracht!

B..... R.....

Theatralisches — zunächst unsre Oper betr.

Schon früher, wenn ich nicht irre, wurde in diesen Blättern darauf hingewiesen, daß man, bei wirklichem Verdienst, nicht zu karg im Beifallspenden gegen die darstellenden Mitglieder sein müsse, wenn für das glückliche Fortbestehen des Theater-Instituts im Allgemeinen Sorge getragen werden solle. Versetzt man nun neuerer Zeit den Beifall, welcher den Opernvorstellungen zu Theil wurde, so darf es nicht befremden, wenn unser, sonst sehr kunstgebildetes Publicum, namentlich von Fremden, der Kälte und Theilnahmlosigkeit angeklagt wird; — und wohl nicht ganz mit Unrecht! — Unsere, jetzt mit den besten Mitteln ausgerüstete Oper gab in der letzten Vorstellung der

Norma, und der ersten des unterbrochenen Opferfestes, von diesem Erkälten den sprechendsten Beweis; denn nicht einmal das, sonst bei heitern — oder richtiger bei läppischen Sachen — immer viel Beifall gebende Parterre, rührte mit Ausnahme Weniger die Hände, und lohnte kaum mit sehr schwachem Vorwurf. — Muß nun unter bewandten Umständen der Künstler nicht bei spätern Vorstellungen selbst für die gute Sache erkälten? — und soll er diesen Lohn nicht beanspruchen können, wenn er wohl verdient ist? — Soll endlich ein Theaterdirector seine besten Mitglieder, auch wenn er sie gut honorirt, nicht da über kurz oder lang scheiden sehen; zumal er so sein Privat-Unternehmen stets von Hoftheaternen umgarnt sieht, nachdem es ihm endlich mit großen Geldopfern gelungen, einige frische, gesunde Stimmen für sein Institut zu erbeuten? So frage ich! Es heißt freilich oft — und ich war mehrfach Ohrenzeuge davon — wenn kaum der Sänger den Mund geöffnet hat: Er, oder Sie scheint heute heiser zu sein, — oder die Stimme ist so umflort und wird sich heute wohl gar nicht entwickeln; — aber es fragt keiner, ob sich er oder sie nicht bei der bedeutenden Kälte auf dem Theater, bei den ununterbrochenen Proben, oder in der Vorstellung Abends, beim öftern Umkleiden dies durch Erkälten zugezogen hat, was im Moment einwirken kann.

Hier hört man wieder einen sprechen: „der oder die hat aber auch heute die Partie im Spiel ganz verfehlt!“ — wie aber, und mit welcher Gefühl- und geschmackvollem Vortrag gesungen wurde, — das erscheint rein als Nebensache. Wundert thut sich nun ein solcher vollends gar nicht, daß ein Sänger oder Sängerin in dieser oder jener Oper nicht so excellirt; denn was kümmert ihm am Ende, daß bei uns die ersten Sänger bald französische, bald italienische oder deutsche Partituren studiren müssen, und in welcher kurzen Zeit dies oft geschehen muß. Hätten daher manche von diesen Sprechern einigen Begriff von den vielen Schwierigkeiten (derer gar nicht zu gedenken, bis sie es zu was Ordentlichem gebracht haben), die ein Sänger oder Sängerin zu überwinden hat; ich wette, sie würden zum Erlahmen des Beifalls nicht Veranlassung gegeben haben. Eben so ungerecht ist oft der größere Theil des

Theater-Publicums in Aeußerungen über Ehre, Scenerien und, wie es es bei pomphaften Opern verlangt wird, kostbare Ausstattung. Unsere Direction ist auch hierin bemüht das Bestmögliche zu leisten, und sowohl Oper als Schauspiel auf's Würdigste und Splendideste auszustatten. Zu verdienen würde es ihr sein, durch übermäßigen Aufwand ihre Existenz aufs Spiel zu setzen; denn von vielem Verdienst kann bei einem Theaterunternehmen nicht immer die Rede sein, und verdienen will ja gern ein Jeder! — Hören wir bei dieser Gelegenheit was F. v. Sall in seinem neuesten Werke*) über die große Oper in Paris sagt:

„Die Ehre sind selbst an Zahl schwächer, wie die der meisten Bühnen zweiten Ranges in Deutschland, und außerdem keineswegs gut. Auch manches Andere ist hier sehr mangelhaft. Wenn z. B. in der großen Oper Volk auf der Bühne erscheinen muß, dann machen die das Volk repräsentirenden wenigen Personen auf dieser großen Bühne einen wahrhaft lächerlichen Eindruck. Die Decorationen sind, wenn es nicht eine neue Oper ist, größtentheils schlecht gehalten und abgenutzt, und die Maschinerie ist so schlecht, wie ich sie auf einer größern Bühne noch nie gesehen!“ —

Und dies ist die große Oper in Paris, von der mancher sich vorfabeln mag, daß sie andern Bühnen als Muster dienen müsse und nur — weil es eben die große Oper in Paris ist.

Wende ich mich nun zum Schluß unsere Bühne und deren Sängern zu, und begrüße da vorerst unsere brave Sängerin Frau. Mayer, welche wohl unbestritten sich der Composition deutscher Meister am vorzüglichsten zu bemessen weiß; — wer möchte aber andertheils läugnen, wer sie als Norma hörte, daß sie diese zu einer ihrer besten Partien zählen darf. — Wer erkennt nicht im Herrn Widemann den tüchtig geschulten Sänger, dessen kunstgebildeter Vortrag in allen seinen Partien, wenn auch bei weniger colossalen Stimmmitteln, den Vorzug vor manchen andern hat, daß er eben wirklich singt. Ich erinnere nur hier an seinen Rodrigo und Arnold. — Und so hat unsre Bühne noch mehrere der guten Sänger aufzuweisen, die man vergeblich an Hoftheatern suchen würde. Man gehe nur z. B. nach Berlin, und suche einen Bariton oder Bass mit so markiger, metallener Stimme wie die Herrn Kindermanns; man suche zwei solche brave Bassbuffo's wie die Herren Ulram und Berthold; man suche auch dort die vorerwähnten Fr. W. und Herrn W. mit ihren frischen, wohlklingenden Stimmen; ich weiß es zuverlässig, man würde sie vergebens suchen.

Weit entfernt, meine Ansichten über die Oper als die richtigen irgend wem aufzubringen, so habe ich durch eigene Anschauung der meisten Theater Deutschlands doch die feste Ueberzeugung gewonnen, daß wir, Dank sei es der Umsicht und dem guten Geschmack unsers neuen Direct. Dr. Schmidt und seiner Regie, jetzt ein Theater besitzen, das mit jedem in die Schranken treten kann. Wollen wir ja demnach mit dem, was wir haben ganz, ganz zufrieden sein, denn ich spreche es nochmals aus:

Leipzig besitzt jetzt sowohl für Oper als Schauspiel, in jeder Beziehung ein vortreffliches Theater! *** C. —

*) Paris und seine Scenen. — Oldenburg 1845.

Die künftigen Extrafahrten zwischen Leipzig und Dresden.

Vom 1. Mai an werden an allen Sonn- und Feiertagen außer den regelmäßigen Zügen zwischen Leipzig und Dresden Extrafahrten stattfinden, welche früh 5 Uhr von jedem Endpunkte der Bahn abgehen und Abends 7 Uhr zurückkehren. Die Theilnehmer derselben zahlen für die Hin- und Rückfahrt nur den Fahrpreis einer einfachen Fahrt und genießen somit eine Preisermäßigung von 50 Procent, außerdem aber noch den sehr erheblichen Vortheil, mehrere Stunden länger am Ziele ihrer Fahrt, mag dasselbe Dresden oder Leipzig oder einer der Zwischenorte sein, bleiben zu können, als bisher denjenigen möglich war, die nur einen Tag auf die Reise verwenden wollten oder konnten. Wir täuschen uns gewiß nicht, wenn wir annehmen, daß diese Maßregel des geehrten Directoriums, das die Interessen der Gesellschaft und des Publicums mit unablässiger Sorgfalt berücksichtigt und so geschickt zu vereinigen weiß, mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommen worden ist, nur etwa diejenigen ausgenommen, welche bisher durch Veranstaltung von Extrafahrten einen Gewinn zu machen pflegten, der aber wohl oft ziemlich problematisch gewesen sein mag. Der Einsender aber freut sich über diese Maßregel auch deshalb, weil damit ein von ihm bereits früher in diesen Bl. geäußerter Wunsch in Erfüllung geht. So viel ihm bekannt ist, war die Direction der rheinischen Eisenbahngesellschaft die erste, welche diese Einrichtung — und zwar im vorigen Sommer — getroffen hat; noch ist dieselbe seines Wissens von keiner andern Eisenbahn-Direction nachgeahmt worden. Indessen weicht die Einrichtung auf der Bahn von Köln nach Aachen darin von der oben bezeichneten ab, daß dort keine Extrafahrten stattfinden, was schon des noch immer einfachen Gleises wegen nicht gut thunlich sein würde, sondern nur besondere Fahrbillets ausgegeben werden, sogenannte Personalbillets, die zugleich für die Rückfahrt gelten, aber vor Antritt derselben abgestempelt werden müssen. Uebrigens behält eine solche Karte auch dann noch ihre Gültigkeit, wenn die Rückfahrt nicht an demselben Tage, sondern mit dem ersten Morgenzuge des folgenden Tages stattfindet, und darin scheint uns ein nicht unerheblicher Vorzug der dortigen Einrichtung zu liegen. Würde dieselbe auch in diesem Stücke bei uns nachgeahmt, so würden die Theilnehmer einer solchen Extrafahrt in den Stand gesetzt, das Theater in Leipzig oder Dresden zu besuchen, ohne den pecuniären Vortheil der Extrafahrt aufzugeben. Der letztere ist bedeutend genug, um selbst die Kosten des Theaterbesuchs und Nachtlagers zu decken. Unseres Bedünkens würden daher gerade durch eine solche Einrichtung viele Theaterfreunde Leipzigs, so wie der Zwischenorte zu einer vielleicht öfter wiederholten Theilnahme an einer Extrafahrt bewogen werden, so daß es sich auch hierbei herausstellen würde, daß die Interessen des fahrlustigen Publicums mit den finanziellen der Eisenbahngesellschaft Hand in Hand gehn. Nach unserer Ansicht wäre es zweckmäßig, wenn man den Theilnehmern an einer solchen, früh 5 Uhr von Leipzig oder Dresden abgehenden Extrafahrt freistellte, ob sie mit dem Nachmittags 4 Uhr abgehenden Postzuge oder mit dem Abends 7 Uhr abgehenden Extrazuge oder mit dem ersten Morgenzuge des folgenden Tages zurückkehren wollen. Die Befürchtung, daß dann die Zahl der Theilnehmer des Abendzuges zu sehr vermindert

werden würde, kann schwerlich Platz greifen, da unter allen Umständen der bei weitem größere Theil es vorziehen würde, mit diesem Zuge zurückzukehren. Eine andere Frage aber wäre, ob man nicht auch solchen Reisenden, welche nicht mit einer solchen Extrafahrt gekommen sind, die Benutzung des abendlichen Extrazuges — aber nur gegen Bezahlung des vollen Fahrpreises — gestatten könne? Uns wenigstens scheint es, als wenn vielen Reisenden damit ein sehr großer Gefallen geschehn würde, für den er in manchen Fällen mit Vergnügen selbst einen höhern als den tarifmäßigen Fahrpreis zahlen würde. Inwiefern man etwa diese Vergünstigung auf solche Reisende zu beschränken hätte, welche kein größeres Gepäck bei sich führen, bleibe hier dahingestellt. Das geehrte Directorium aber wird gewiß unsere un-

maßgeblichen Vorschläge seiner genauen und umsichtigen Prüfung zu unterziehen nicht ermangeln.
V.

M i s c e l l e.

Die Jüdinnen in Algier genießen große Freiheit und junge Leute beiderlei Geschlechts kommen häufig vor der Hochzeit zusammen. Ein von der Hand des Geliebten angenommener Ring bindet die Jungfrau fürs Leben, selbst gegen den Willen der Verwandten. In Leute von geringem Vermögen spielen deshalb oft Mädchen aus reichen Familien Ringe in die Hände, weil sie sonst keine Hoffnung haben, die Hand derselben zu erlangen, und so werden die Aeltern überrascht und gezwungen, die Tochter hinzugeben, oder sie mit großen Summen zurückzukaufen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 15. bis 21. März sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 15. März.

Sophie Emilie Minna Clothilde Adberlin, 3 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Tochter, im Brühl.
Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Karl Moritz Bachmanns, Bürgers und Schenkewirths Tochter, in der Hainstraße.
Herr Christlob Lehmann, 34 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Waldhornist im Königl. Sächs. zweiten Schützenbataillon, in der Ulrichsgasse.
Johanne Sophie Albrecht, 36 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.

Sonntags, den 16. März.

Karl Gustav Gernet, 3 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Schriftgießers Sohn, in der Albertstraße.
Ein todtgeb. Mädchen, Johann Gottlieb Michaels, Markthelfers Tochter, in der Gerbergasse.
Friederike Auguste Rosine Haage, 55 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Handarbeiters Witwe, in der Ulrichsgasse.

Montags, den 17. März.

Auguste Minna Friedlein, 2 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der Klosterstraße.
Ein Knabe, 6 Tage alt, Herrn Focke Hofmanns, Bürgers und Lackirers Sohn, in der Pl. ...
Frau Henriette Hoy, 33 Jahre alt, Bürgers, Hausbesizers und Zimmergefellens Ehefrau, in der Brüdergasse.
Johann Gottlieb Pesche, 34 Jahre alt, Maurergeselle, in der Ulrichsgasse.
Johann Heinrich Wiener, 67 Jahre alt, Seidenwirker, im Jacobshospital.

Dienstags, den 18. März.

Herr Gottfried August Neumann, 63 Jahre alt, Oberpostamts-Wirtschaftsinspector, in der Dresdner Straße.
Ein Knabe, 2 Tage alt, Herrn Anton Eduard Sträubels, Beamten bei der Brandversicherung Sohn, in der Grimmaschen Straße.

August Hermann Keil, 16 Wochen alt, Bürgers und Fleischhauermeisters Sohn, im Brühl.
Marie Katharine Henker, 79 Jahre alt, Handarbeiters Witwe aus Liebertwolkwitz, im Brühl.

Mittwochs, den 19. März.

Frau Marie Friederike Storch, 73 Jahre alt, Bürgers, Kramers und Hausbesizers Frau Witwe, Hausbesizerin, in der Hainstr.
Gustav Maximilian Simon, 10 Wochen 3 Tage alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Rosenthalgasse.
Bernhard Kurka, 26 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jacobshospital.
Gottfried Kramer, 26 Jahre alt, Fabrikarbeiter, im Jacobshospital.
Ein unehel. Knabe, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, in der Antonstraße.

Donnerstags, den 20. März.

Herr Eberhard Heinrich Ferdinand Georg Hagemann, 64 Jahre alt, Bürger und Kaufmann, im Brühl.
Gottfried Karl Schelldach, 69 Jahre alt, Maurergeselle, an der Wasserkunst.
Karl Sigismund Kubach, 68 Jahre alt, Einwohner, im Jacobshospital.
Karl Sachß, 23 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jacobshospital.
Elisabeth Marie Müller, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Markthelfers Tochter, in der Poststraße.
Ernestine Pauline Marie Hunger, 1 Jahr 5 Monate alt, Markthelfers Tochter, in der Katharinenstraße.
Ein unehel. Knabe, 1 Jahr 4 Monate alt, im Thomasgäßchen.

Freitags, den 21. März.

Frau Marie Sophie Klemm, 67 Jahre alt, Magisters und Musiklehrers verlassene Ehefrau aus Dresden, in der Grimmaschen Straße.

Herr Christian Gottlob Häfner, 77 Jahre alt, Kaufmann, im Thomasgäßchen.
Frau Juliane Florentine Wegner, 48 Jahre alt, Bürgers und Federhändlers Ehefrau, im Brühl.
Helene Antonie Selmann, 1 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Handlungscommis Tochter, in der Nicolaisstraße.
Wilhelm Händel, 52 Jahre alt, Maurergeselle, in der Poststraße.
Johanne Dorothee Raumann, 69 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, in der Friedrichstraße.
Christiane Auguste Rohland, 1 Jahr alt, Schneidergefellens hinterlassene Tochter, in der Reudnitzer Straße.

14 aus der Stadt, 15 aus der Vorstadt, 6 aus dem Jacobshospital; zusammen 35.

Vom 15. bis 21. März sind geboren:

19 Knaben, 13 Mädchen, zusammen 32 Kinder, worunter zwei todtgeborene Mädchen.

I. Sonntag d. 23. Mart. a. c. 11 U. St. F. u. T.

□ A.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 23. März 1845.

Das unterbrochene Opferfest,
romantische Oper in 2 Acten von Huber. Musik von Winter.

Personen:

Quayna Capac, Inka von Peru,	Herr Bickert.
Koka, dessen ältester Sohn,	= Henry.
Myrha, dessen Tochter,	Fräul. Mayer.
Murney, ein Engländer,	Herr Widemann.
Claira, seine Gemahlin,	Fräul. Steydl.
Maffera, Feldherr des Inkas,	Herr Kindermann.
Willac Umu, Oberpriester,	= Salomon.
Guliru, } Gespielinnen der Myrha,	Fräul. Fritzsche.
Batifa, }	= Wertmüller.
Sira, }	= Beer.
Janas, oder Priester der Sonne. Amerikanische Krieger.	
Gefangene Spanier. Volk.	

Montag den 24. März, zum ersten Male: **Mariette und Jeannetton**, oder: **Die Heirath vor der Trommel**, Vaudeville in 3 Acten, nach dem Französischen von W. Friedrich.

Dienstag den 25. März, zum zweiten Male: **Ein deutscher Krieger**, Schauspiel in 3 Acten von Bauernfeld.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Für

Frohsein und Lebensweisheit.

Vorlesungen von Dr. Jonathan Schuderoff, weil. Geh. Consistorialrath, Superintendenten zc. Früherer Ladenpreis: 1 Thlr. Jetzt $\frac{1}{3}$ Thlr.

Der Name Schuderoff ist die beste Empfehlung dieses Werkes. Der berühmte Herr Verfasser behandelt darin verschiedene interessante Themata des geselligen und sittlichen Lebens in so geistreicher und anziehender Weise, daß Jung und Alt daraus Belehrung, Anregung und bildende Unterhaltung schöpfen kann.

Namentlich dürfte es wenige Bücher geben, welche sich so vorzüglich zu Geschenken für die heranreifende Jugend eignen, wie das vorliegende.

Das

Buch der Tugenden.

In

Beispielen aus dem wirklichen Leben guter Menschen von

Christian Diemeyer,

Verfasser des deutschen Plutarch, des Heldenbuchs, des John Knor u. a. m.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit 54 Abbildungen. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Diese bewährte Volks- und Jugendschrift hat sich schon in ihren frühern Auflagen so viele Freunde erworben, daß diese neue vermehrte und auch im Außern sehr sauber ausgestattete Auflage um so sicherer eine günstige Aufnahme im Publicum finden wird.

Städtische Realschule.

Die Prüfung der zur Ausnahme in die Realschule angemeldeten neuen Schüler ist auf

Freitag den 26. März, Nachmittag um 2 Uhr, festgesetzt. Die betreffenden Schüler haben sich dazu im Locale der Anstalt bei dem Unterzeichneten zu melden.

Der Director Dr. Vogel.

Einen französischen Cursus für Kinder eröffne ich mit dem 1. April. Monatliches Honorar für täglich 1 Stunde nur 25 Ngr. Für schnelle und glückliche Fortschritte bürgend, erbitte ich mir baldige Anmeldungen.

Ferd. Barth, Windmühlenstraße Nr. 48 parterre.

Lotterie = Anzeige.

Die 5. Classe der 27. K. S. Landeslotterie, in welcher der Hauptgewinn 100,000 Thlr. ist, wird vom 7. bis 18. April d. J. gezogen.

Hierzu offerirt Loose aus der Hauptcollection des Herrn P. E. Plöschner, des Königl. priv. Intelligenz-Comptoirs zu Leipzig und der Herren S. G. Wallerstein & Sohn in Dresden **Theodor Brauer**, Leipzig, Petersstraße Nr. 7.

Adv. Kretschmann jun.

wohnt von heute an Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Seine Expedition ist von heute an Burgstraße Nr. 4, zweite Etage. Leipzig, den 22. März 1845.

Adv. Eduard Haubold.

Localveränderung. Da ich mein früheres Local, Mühlgasse Nr. 12, verlassen habe und in die Petersstraße, Hofmanns Hof Nr. 41/32, gezogen bin, so verfehle ich nicht, mich meinen wertheften Kunden und einem resp. hiesigen und auswärtigen Publicum angelegentlichst zu empfehlen, und bitte zugleich, mir das geschenkte Vertrauen auch ferner nicht zu entziehen, welches ich mir stets durch billige und reelle Bedienung zu erhalten bemüht sein werde. **Ed. Wilsch,** Vergolder.

Wohnung und Expedition

des Adv. Frenkel,

Ritterstraße Nr. 6, 2 Etage, neben der Buchhändlerbörse.

Schablonen

aller Gattungen zum Selbstabdrucken in Kupfer und Messing werden gut und billig gefertigt bei **F. Bergmann**, Dresdner Hof.

Tinte.

Ich empfehle hierdurch eine leicht fließende und niemals schwimmende, schwarze Comptoir-Tinte, in Flaschen zu 6 Pf., 12 Pf. und 25 Pf., die Kanne 4 Ngr. Das Commissionslager deren befindet sich bei Herrn **C. F. A. Götte**, Grimma'sche Straße Nr. 28.

G. Magaz in Volkmarisdorf bei Leipzig.

Streichzündhölzer (in Schachteln und bloß)

verkauft billigt

Carl Julius Bieder, Verbergasse Nr. 60.

Jetzt ist die Auswahl

von schönblühenden Hyacinthen,



Narzissen, Tazetten, Tulpen, am reichhaltigsten, wovon sich die zu wünschenden Sorten besonders auszeichnen, empfiehlt um damit zu räumen möglichst billig à Stück 2 bis 30 Ngr. und bittet um geneigte Berücksichtigung

Carl Fr. Nießchel, Querstraße Nr. 13.

Gut türkischen Rauchtabak

à Pfd. 1 Thlr. 20 Ngr., à Loth 18 Pf. empfiehlt

Carl Julius Bieder, Verbergasse Nr. 60.

Feinste Maschinen-Chocolade mit Gewürz und Vanille, so wie auch ganz feine Cacaomasse eigener Fabrik empfiehlt als gut und preiswürdig

J. R. Lorenz, Petersstraße Nr. 12/79
(neben dem Hotel de Russie).

Die Weinhandlung von J. N. Lorenz,

Petersstraße Nr. 12/79 (neben dem Hotel de Russie), empfiehlt ihr Lager von feinen französischen Roth- und Weißweinen, Würzburger und Rheinwein, unter andern kann ich eine schöne Sorte Rheinwein als Tischwein empfehlen, die Flasche à 7 1/2 Ngr.

Zu kaufen gesucht wird (gut gehalten, aber nicht neu): 1 doppeltes Comptoirpult mit 2 Ledersesseln, 1 Comptoirschrank mit Kasseneinrichtung, 1 vollständiges Meublement für eine Person (in Rahogony oder Kirschbaum). Adressen übernimmt **S. Seyde**, Reichsstraße Nr. 9, parterre.

Gesucht werden gut gehaltene Meubles im altmodischen Geschmack. Herr Tapezierer **Graul** in Reichels Garten wird nähere Auskunft ertheilen.

Capital-Gesuch. 2000 Thlr. werden zu Johannis a. c. auf ein hiesiges Grundstück, welches 55,000 Thlr. an Werth, auf welchem nur 6000 Thlr. Schulden haften, zu 3 1/2 Proc. zu erborgen gesucht. Adressen unter X. V. erbittet man sich in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April ein Hausknecht, der zugleich Dekonomie versteht. Näheres im Gasthose zu Kleinschöcher.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Buchbinder werden will, bei **Ferdinand Jäger**, Petersstraße Nr. 37/28.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Glaser zu werden. Kann sich melden Schloßgasse Nr. 6.

Gesucht wird ein junger Mensch, 14 bis 15 Jahre alt, welcher Lust hat, sich als Kellner heranzubilden, und kann derselbe in einem anständigen Gasthause sofort eine Anstellung erhalten. Hierauf Achtende haben sich persönlich bei dem Agent **C. A. Fuchs** in Wurzen zu melden.

Gesuch. Ein Bursche, 16 bis 18 Jahre alt, aus der nahen Umgegend gebürtig, kann in einem Tabaksgeschäfte feste Arbeit im Wochenlohn erhalten, und hat sich deshalb zu melden: Petersstraße Nr. 30 im Gewölbe.

Gesuch. Es wird (den 1. Mai anzutreten) eine sorgsame **Kindermuhme** in **gefestem Alter** gesucht in der großen Feuerkugel, 26 Stock. Gute Zeugnisse werden erfordert.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen, welches etwas kochen kann. Zu erfragen beim Hausmann im Kurprinz.

Krankheit halber wird zu sofortigem Antritte ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 29, parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Dienstmädchen: Brühl Nr. 41, parterre.

Gesucht wird ein fleißiges, ordnungsliebendes Dienstmädchen. Nur solche, welche gute Zeugnisse beibringen können, können sich melden bei **Wilhelm Römer** im Raundorfchen Nr. 5, oder in seiner Bude auf dem Markte.

Gesuch. Ein junger Mensch, 25 Jahre alt, sucht einen Dienst als Kutscher, Hausknecht, Markthelfer oder Hausmann; er hat gute Zeugnisse aufzuweisen und kann auf Verlangen eine Caution von 100 Thlr. stellen. Adressen unter F. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junger kräftiger Mann vom Lande, 24 Jahre alt, welcher die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht einen Posten als Markthelfer; auch ist er nicht abgeneigt, bei einer Herrschaft den Dienst als Kutscher zu übernehmen. Näheres zu erfragen bei dem Agent **C. A. Fuchs** in Wurzen.

Zum 1. April wird eine meublirte Stube auf 8—12 Tage auf der Gerbergasse bis mit der Frankfurter Straße zu miethen gesucht und wird gebeten, die Anerbietungen Löhrs Platz Nr. 2/1090 beim Besitzer abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April ein kleines Logis oder eine Stube mit Kammer. Gefällige Adressen sind abzugeben: Johannisgasse Nr. 17 beim Hausmann.

Gesucht wird von einem Frauenzimmer bis zum 1. April ein kleines Stübchen ohne Meubles. Zu erfragen beim Hausmann in Hohmanns Hofe.

Logisvermietung. Eingetretener Veränderung halber ist sofort ein freundliches und gut gehaltenes Familienlogis, bestehend in einer geräumigen Wohnstube, nebst daranstoßender geräumiger Schlafkammer, freundlicher Küche und daran gelegener Kammer und Vorfaal, Holzbehältniß und einer Gartensabtheilung, für den Preis von jährlich 38 Thalern, gegen vierteljährliche Pränumerando-Zinszahlung zu vermieten und kann solches spätestens den 4. oder 5. April bezogen werden. Auskunft hierüber ertheilt der im Hause wohnende Schenkewirth Herr **Biegert**, Albertstraße Nr. 3, gegenüber der Dampfmühle.

Eine große und kleine Stube, erste Etage, Brühl Nr. 7, sind als Verkauflocal für diese und folgende Messen zu vermieten. Dasselbst zu erfragen.

Vermietung.

Eine dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör am Königsplatz, ist von Johannis ab zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in Nr. 17 daselbst parterre.

Vermietung. Eine in der freundlichsten Umgebung 3/4 Stunde von der Stadt gelegene Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Kammern nebst Gartenbenutzung, soll sofort an ledige Herren oder eine Familie billig vermietet werden. Das Nähere Dresdner Hof in der Gaststube zu erfragen.

Sommerlogisvermietung. In Gohlis Nr. 53 ist ein Logis mit Garten für eine anständige Familie zu vermieten. Dasselbe besteht in 3 Wohnzimmern, Küche mit Stube, zwei Kammern, Speisekammer, Bodenräumen, Gartenabtheilung u. Salonzimmer, auch Mitbenutzung eines Waschhauses. Näheres hierüber beim Besitzer.

Vermietung. Ein Sommerlogis, ganz in der Nähe der Stadt, mit Stube, Kammer und dergl. in schönster Lage, ist mit Meubles zu vermieten durch Herrn Gerichts-Director **Graichen**, Lurgensteins Garten.

Zu Johannis oder Michaelis d. J. habe ich ein sehr freundliches Logis, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör zu vermieten. Im Eckhaus Nr. 20 an der Tauchaer Straße das Nähere. Gehe.

Vermietung. Am Waageplatz in der Packhofgasse ist zu Michaelis eine 3. freundliche Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Alkoven, 3 Kammern, kleinem Garten u. s. w. zu vermieten. Nähere Nachricht in Nr. 6/1546 in der ersten Etage, bei dem Eigenthümer.

Ein meublirtes Stübchen steht zum 1. April zu vermieten: Blumengasse Nr. 5, parterre.

Ein durch reizende Aussicht und vollständige Herstellung ausgezeichnetes Logis von Stube, Kammer, Küche, Vorplatz und Gartenthail ist sofort vermiet- und beziehbar: Albertstraße Nr. 3.

Zu vermieten sind gute Meublements mit Secretair und Betten (zu 2 Stuben) für jede Zeit: Reichsstraße Nr. 9, 1 Treppe.



Unter mehren Familienlogis, von jetzt, Johannis und Michaelis beziehbar, befindet sich in einer der Hauptstraßen der Stadt eine 2. Etage mit Erker, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, Kammern, Küche und dem übrigen Zubehör von jetzt oder Johannis für 200 Thlr. zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer,
 am Fleischerplatz Nr. 1.

Messvermuthung.

Ein geräumiges Verkauflocal in der ersten Etage im Heilbrunnen, der Reichstraße gegenüber. Näheres beim Besitzer in der 2. Etage.

Vermiethung.

Ein Local, als Niederlage, Werkstätte und dergl. zu benutzen, ist zu vermieten durch
Adv. Beuthner sen., hohe Straße Nr. 14.
 Nachmittags von 2 Uhr an zu treffen.

Vermiethung. Lange Straße Nr. 11 b./203 B sind noch einige Familienlogis mit Garten sofort oder zu Johannis a. c. zu vermieten in dem Preise von 140 bis 180 Thlr. Es können auch sofort 2 Stuben mit Meubles und 2 Betten an ledige Herren abgelassen werden. Das Nähere ist daselbst parterre zu erfragen.

Der Bürgerschule gegenüber ist eine Dachwohnung im dritten Stock, bestehend aus 3 Stuben, Schlafkammer, Küche, Vorksaal, 2 Kammern, Keller und Holzraum und mit sehr schöner Aussicht von Michaelis d. J., jedoch nur an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere zu erfahren Kopplatz Nr. 13 im ersten Stock.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an ledige Herren oder einzelne Leute: Reichels Garten, Colonnaden 13.

Zu vermieten sind einige Familienlogis, alles in einem Verschluß, eins von 2 Stuben und eins von 4 Stuben, ein Verkauflocal, passend zum Grünhandel, mit Wohnung, und ein Parterrelocal zum Geschäftsbetriebe jeder Art: Reudniger Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine recht freundliche Stube mit 2 Betten: Zeiger Straße Nr. 10, 4 Treppen.

Zu vermieten sind von nächste Johannis an 2 Familienlogis mit 9 und 10 Stuben, in der 1. und 2. Etage, nebst Zubehör, in Nr. 2 an der Pleiße, durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist Michaelis 1845 eine aus 8 Zimmern bestehende gut gehaltene Etage. Das Nähere zu erfahren Neumarkt Nr. 14/48, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine erste Etage, bestehend aus drei Stuben, 2 Alkoven nebst Zubehör. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter No. 100.

Ergötzung.

Das letzte Kränzchen findet Mittwoch nach Ostern im Leipziger Saal bei Herrn **Seincke** statt.

Der Comité.

Wittwoch den 26. März: **Kränzchen der Gesellschaft „Apollonia“** im Wiener Saal.
Der Vorstand.

Große Funkenburg.

Den 2. Osterfeiertag und den Tag nachher **Concert und Tanzmusik.**
J. G. Hauschild.

TIVOLI.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß die **Concert- und Tanzmusik** den 2. Feiertag und Dienstag wiederum beginnt; hierzu ladet ergebenst ein
 das Musikcor von **C. Höld.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute als den 1. Osterfeiertag lade ich zu Gladen, Galorens- und andern Sorten Kuchen, so wie zu warmen, kalten Speisen und Getränken ergebenst ein.
C. A. Mey.

Mey's Kaffeegarten.

Morgen als den 2. Feiertag **Concert** und Abends eine Veränderung, wozu ergebenst einladet
C. A. Mey.

Leipziger Salon.

Morgen zum 2. Osterfeiertag **starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.**
 Anfang 3 Uhr. **Julius Kopitsch.**

Wiener Saal.

Morgen zum 2. Osterfeiertag **starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.**
 Anfang 3 Uhr. **Julius Kopitsch.**

Grosser Kuchengarten.

Heute zum ersten Feiertage **Gesellschaft.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen zum 2. Osterfeiertage und den Tag nachher von 3 Uhr an **starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.**
J. G. Hauschild.

Leipziger Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum ersten Osterfeiertage Gladen, Kaffee- nebst andern verschiedenen Kuchen; auch ist die Gose ganz fein.
A. Lindner.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Morgen zum 2. Osterfeiertag und Dienstag, am Marienfest, **starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.**
 Anfang 3 Uhr. **C. Hausstein.**

Am zweiten Feiertage und den Tag nachher findet in

Lübshena

Concert und Tanzmusik statt und bittet freundlichst um recht zahlreichen Besuch
Fischer, Wirth.

Den 2. Osterfeiertag und Marienfest **Concert und Tanzmusik** bei
Ehr. Theuerkorn in Kleinzschöwer.

Im Eisenbahnschlösschen

den 2. und 3. Feiertag **Tanzmusik**, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Goldnes Herz.

Montag den 2. Feiertag **Tanzmusik.** **J. G. Kopitsch.**
 Morgen zum 2. Osterfeiertage und den Tag nachher **Tanz-**
musik im

Gasthof zu Lindenau.

Thella.

Zu den Feiertagen, heute Sonntag, Montag und Dienstag ladet freundlichst ein
W. Linke.
 Die Schlittenbahn über Mockau ist ausgezeichnet.

Billets zum letzten Kränzen nächste Mittwoch der Urania im Tivoli sind während der Feiertage bei Herrn Tanzlehrer Friedel, kleine Pleißenburg Nr. 8, von früh 10 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Drei Mohren.

Den 1ten und 2ten Feiertag eine Auswahl Kaffee Kuchen, Fladen, Prophetenkuchen und gute Getränke, und beide Tage von 5 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik. Weinhold.

Heute, morgen und Dienstag Fladen, Spritz: und mehre Kaffee Kuchen, so wie Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensfülle. Schulze in Stötteritz.

Kaffeegarten zum sächsischen Haus in Connewitz.

Zu den Osterfeiertagen ladet ein geehrtes Publicum zu Fladen und verschiedenen Kaffee Kuchen, so wie zu andern Speisen und Getränken ergebenst ein Witwe Diebschold.

Morgen Tanzmusik im Gasthose zu Connewitz. U. Geißler.

Bei dieser langen Winterzeit ist der Alaziangarten noch voll geschneit. Doch habe ich für Speisen und Getränke und Tanzvergnügen aufs Beste gesorgt. Es ladet dazu ergebenst ein C. Gerhardt in Reudnitz.

* * Grüne Schenke. * *

Morgen den 2. Feiertag und zum Marienfest starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet das Musikchor.

* * * Grüne Schenke. * * *

Heute zum ersten Osterfeiertage ladet zu Fladen, verschiedenen Kaffee Kuchen und Beesfraks ergebenst ein G. Schneider.

Drei Mohren.

2ten Osterfeiertag Tanz.

Den 2. Feiertag Tanzmusik in der Oberschenke zu Reudnitz. Bahnmann.

Schleußig.

Morgen den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik vom Musikchore des 2. Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet G. Serber.

Morgen zum 2. Feiertage und Dienstag Tanz im Gräfeschen Locale zu Cuttrisch.

Frühlings-Aufang

auf dem Leipziger Feldschlößchen.

Die ganze Natur ruht noch unter der eisigen Schneedecke des Winters und das Auge sucht vergebens nach dem wohlthuenden Anblick eines grünen Rasenplätzchens. Nur ein Plätzchen in der ganzen weiten Schöpfung gleicht einer hoffnungsgrünen Oase in den einsörmigen Schneestuppen, wo sich der holde Frühling bereits in seiner vollen Pracht eingestellt hat, und diese durch die Kunst hervorgerufene Oase, welche zu freundlichem und zahlreichen Besuche die frühlingsehnlichen Leipziger hiermit einladet, in das Leipziger Feldschlößchen, das sich wie durch einen Zauberschlag in einen blühenden mit Kränzen umwundenen Garten verwandelt hat und die ganzen Feiertage über den geehrten Besuchern geöffnet ist, welche, in diesem irdischen Paradiese, auch mit paradisiischen Genüssen (Johannis-, Himbeer- und Apfelfuchen, Fladen, Pfannkuchen und große Auswahl Kaffee Kuchen) aufs Beste zu bewirthen, das einzige Bestreben des Unterzeichneten sein wird.

Entree à Person 2 1/2 Ngr., worüber die Marke als volle Zahlung für beliebige Genüsse angenommen wird. Den zweiten und dritten Feiertag beginnt der Tanz erst um 5 Uhr.

C. Gleichmann.

Morgen Tanzmusik in Plagwitz, wobei ich mit verschiedenem Gebäck und guten Getränken bestens aufwarten werde. J. G. Düngefeld.

Thonberg.

Heute zum ersten Feiertage Gesellschaftstag, den 2. Feiertag und den Tag nachher gut besetztes Concert. Für frischen Kuchen, guten Kaffee, feines Delizschauer und warme Zimmer wird bestens gesorgt sein. S. Werthmann.

Möckern. Täglich frisches Gebäck. Der Fußweg ist ausgezeichnet.

Zum 1. und 2. Feiertag ladet ich zu Fladen und andern Kaffee Kuchen ergebenst ein. Vurfürst in Volkmarzdorf.

Während den Osterfeiertagen werde ich mit einer großen Auswahl Kaffee Kuchen, Fladen, Rohn- und Kirschkuchen in großen Portionen bestens aufwarten.

Gosenschenke in Cuttrisch.

Es ladet die Feiertage zu Quarkfladen und mehren Sorten Kuchen ergebenst ein

Friedr. Luschmann in Stötteritz.

Den ersten und zweiten Feiertag ladet zu Fladen und verschiedenen Kaffee Kuchen ergebenst ein G. Tröbs, in Crottendorf zum goldenen Stern.

Gosenthal.

Zu Fladen und andern Kuchen, so wie zu feiner Gose ladet hierdurch ergebenst ein Carl Bartmann.

Heute den 23. März ladet zu Sauerbraten, Braunschweiger Rummel und Doppelbier ergebenst ein G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.



Hoffentlich zum Schluß des Generalwinters mache ich auf die noch ausgezeichnet schöne Eisbahn aufmerksam.

Grobmann.

Einen Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 22. d. M. früh auf dem Markte ein blau und roth gehäkelter Geldbeutel, enthaltend: 1 Ducaten, 2 Tresorscheine und 1 Thlr. 12 1/2 Ngr. Silbergeld. Abzugeben gegen Dank und obige Belohnung Inselstr. 5, 1 Tr. rechts.

Letzten Freitag Nachmittag ist in der Paulinerkirche ober von da durch die Schützen- und Querstraße in die Dresdner Straße Nr. 23 ein mit Haaren durchflochtenes Armband verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung von 2 Thalern Schützenstraße Nr. 26, 2 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde von einem armen Dienstboten am Charfreitage Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr auf dem Wege aus Reichels Garten nach der Grimma'schen Straße ein R. S. 5 Thlr. Cassenbillet. Der eheliche Finder wird um gefällige Rückgabe auf dem Comptoir von **J. G. Baum**, im goldenen Hahn, gegen angemessenes Douceur demüthig gebeten.

Verlaufen hat sich letzten Freitag, den 21. März, ein junger Wachshund mit braunen und weißen Haaren gestreift über den Rücken und mit der Nummer 49 bezeichnet. Der redliche Inhaber dieses Hundes wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 46, 2 Treppen.

Wer einen schmutzig-weißen, langhaarigen Spitzhund, der auf den Namen „Rio“ hört und die Steuer-Marke 1155 führt, beim Kaufmann Herrn **Robert Schmidt** in Herrn Teubners Hause abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich eine junge Bulldogge, braun und weiß gefleckt, mit einem ledernen Halsbande und dem Steuerzeichen Nr. 1150 versehen. Wer denselben auf der Milchinsel Marienstraße Nr. 221 D, parterre, wiederbringt, hat eine Belohnung zu gewärtigen.

Ein junger Wasserhund mit der Steuernummer 1367,

braun von Farbe und weißer Brust, hat sich verlaufen, und ist gegen Belohnung in der Reichstraße Nr. 38 abzugeben. **F. A. Kranich.**

Dites à une jeune personne qu'elle est spirituelle, aimable et belle, mais ne l'affichez pas sur les feuilles publiques si vous ne tenez pas de passer pour un sot.

Erkennungszeichen.

Ein Jahr 1844 Schützenhaus. Stolzer Spanier, in welches Irrgewinde führt Sie Ihr strenges Incognito! Punct 9 Uhr empfangen Sie an meiner Wohnung die richtige Adresse.

Ich werde wiederkehren.

Heinrich.

Soll denn das „Dornenstechen“ mich betreffen? Ich müßte nicht weckhald. **H.**

Für die vielen, eben so ehrenvollen als herzlichsten Beweise, welche meiner lieben verstorbenen Ehegattin zu Theil wurden und mir die größte Bürgschaft wahrer Theilnahme und Freundschaft gegeben, fühle ich mich gedrungen, meinen tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen.

Leipzig, am 22. März.

Ferdinand Wegner.

Unpassirte Fremde.

Anschütz, Kfm. v. Bennshausen, Kranich.
Antonide, D., v. Berlin, Stadt Breslau.
Bleßig, Kfm. v. Petersburg, Stadt Breslau.
Brook, Ingen. v. Dresden, Stadt Rom.
Burg, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Bauer, Kfm. v. Lyon, und
Buhler, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
Bennemann, Kfm. v. Stollberg, deut. Haus.
Carius, Kfm. v. Weissen, Münchner Hof.
Döhne, Kfm. v. Frankenberg, St. Hamburg.
v. Erdmannsdorf, Lieutn., v. Altenburg, deutsches Haus.
v. Eppendorf, Major, v. Dresden, P. de Bav.
Falkenberg, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Friedländer, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Füllkrug, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Gordan, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Gerber, Cantor v. Altenburg, Münchner Hof.
Gärtner, Kfm. v. Worms, Palmbaum.
Günther, Sänger v. Düsseldorf, Pöhrs Platz 1.
Gottschalk, Kfm. v. Cassel, Reichstraße 23.
Günther, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
Gebert, Kfm. v. Bremen, Hotel de Saxe.

Hoffmann, Kfm. v. Wolmirstedt, Kranich.
Heltmer, Kfm. v. Cassel, Stadt Riesa.
Hartung, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Höfkeren, Kfm. v. Saagen, Hotel de Bav.
Heidrich, Frau, v. Dresden, Palmbaum.
Hauffe, Deton. v. Radeberg, und
Hauffe, Deton. v. Dschaf, deutsches Haus.
Jacowis, Kfm. v. Posen, Stadt Riesa.
Kaffa, Kfm. v. P. sth, Stadt Gotha.
Kreisinger, D., v. München, St. Breslau.
Klemm, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg.
v. Kracht, Rittmstr., v. Sitten, deut. Haus.
Koch, Kfm. v. Braunschweig, Hainstraße 25.
Klose, Kfm. v. Breslau, Stadt Berlin.
Linden, Kfm. v. Altena, Palmbaum.
Lichtenberg, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.
Leiter, Commissionrath, v. Frauenprießnitz, grüner Baum.
Landmann, Kfm. v. Cassel, Stadt Rom.
Müller, Musikdir. v. Altenburg, Münch. Hof.
Mar, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.
Roth, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
v. Rabenau, Landrath, v. Osterode, St. Riesa.

Reichenbach, Bankdir. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Stantslowsky, Kfm. v. Dessau, und
Struve, Kfm. v. Osterode, Stadt Rom.
Schmidt, D., v. Göttingen, Stadt Breslau.
Schmidt, Kfm. v. Hersohn, Hotel de Bav.
Schäfer, Deton. v. Jessen, Palmbaum.
Sachse, Lehrer v. Bitterfeld, goldenes Gieb.
Teichmann, Rgutsbes. v. Rudern, Münchner Hof.
Thieme, Kfm. v. Weerane, Stadt Wien.
Wefenberg, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Wille, Insp. v. Nienburg, Palmbaum.
Wärter, Part. v. Königsberg, Hotel de Pol.
v. Wisingerode, Landrath, v. Merseburg, u.
Wesing, Frau, v. Liegnitz, St. Breslau.
Werner, Kfm. v. Bennshausen, Kranich.
v. Winkler, Rgutsbes. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Zinow, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Zöllner, Kfm. v. Glauchau, Münchner Hof.
v. Zobitzky, Consul v. Petersburg, Hotel de Ruffie.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Dank.

Wir fühlen uns gedrungen allen den wackern Künstlern, Kunstfreunden und andern, welche uns bei der gestrigen Ausführung und deren Vorbereitung durch ihre schönen Talente und auf so mannigfache andre Weise eben so bereitwillig als uneigennützig unterstützten, und dadurch zum Gelingen des schweren Unternehmens, so wie zur Erreichung des beabsichtigten milden Zweckes so wesentlich beizutragen, unsern tiefgefühltesten Dank auch öffentlich auszusprechen.

Möchte Ihnen die Ausführung des herrlichen Werkes selbst und das Bewußtsein, ein in seinen Folgen gewiß höchst segensreiches Institut gefördert zu haben, einigen Ersatz für die viele Mühe, großen Opfer und die nicht genug anzuerkennende Ausdauer gewähren, welche Sie der guten Sache widmeten.
Leipzig, den 22. März 1845.

Die Eingacademie.

Ich fühle mich verpflichtet, der hiesigen politischen Anstalt, vorzüglich dem Herrn Dr. **A. v. Keller**, Oberarzt besagter Anstalt, und Herrn **Riesewalter**, für ihre thätigen, unermüdblichen Bemühungen, den aechten Mitgliedern von den Musikchören der Herren **Föld, Wend, Lopitsch** und **Sauschild**, die das Andenken meines verstorbenen Mannes durch Wohlthaten an den Hinterbliebenen ehrten, sowie allen denen Edlen, die liebend und hilfreich meiner gedachten, meinen herzlichsten, innigsten Dank darzubringen. Möge des Himmels reichster Segen Ihnen allen dafür werden.

Ch. W. verw. Pfau.

Als Verlobte empfehlen sich, jedoch nur auf diesem Wege,
Pauline Drescher.
Wilhelm Zeis.

Leipzig, den 21. März 1845.

Verbindungsanzeige.

Adv. Eduard Haubold,
Ida Haubold geb. Konstantin.

Leipzig, den 22. März 1845.

Heute früh um 9 Uhr wurde meine gute Frau, **Christiane geb. Grünert**, von einem munteren Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 22. März 1845.

R. Kraus,

conf. Lehrer an der Bürgerschule.

Am 19. d. M. entriß mir plötzlich der unerbitliche Tod meinen 17jährigen theuren Sohn, die einzige Stütze und Hoffnung meines Lebens! —
Leipzig am Begräbnistage den 22. März 1845.

Johanna verw. Klein.